



WICHTIGE
INFOS
FÜR IHRE
SICHERHEIT



BLUTGERINNUNGS- BEHANDLUNG NACH DER HERZ-OP

Patienteninformation



RHÖN-KLINIKUM
CAMPUS BAD NEUSTADT

Warum Gerinnungshemmer?

Liebe Patientin, lieber Patient

nach Ihrer Herzoperation – insbesondere nach einem Herzklappenersatz oder bei Vorhofflimmern – ist die Einnahme von Medikamenten zur Hemmung der Blutgerinnung (umgangssprachlich „Blutverdünnung“) für Ihre Gesundheit von entscheidender Bedeutung. Die Gerinnungshemmung ist ein zentraler Bestandteil Ihrer Behandlung und schützt Sie langfristig vor Komplikationen.

Bei Fragen oder wenn Sie unsicher sind wenden Sie sich jederzeit an Ihr Behandlungsteam.

Warum müssen Sie Gerinnungshemmer einnehmen?

Künstliche Herzklappen oder auch bestimmte Veränderungen am Herzen können dazu führen, dass sich Blutgerinnsel (Thromben) bilden. Diese Thromben können:

- die Funktion Ihrer Herzklappe beeinträchtigen
- Blutgefäße verstopfen
- zu schweren Komplikationen wie Schlaganfall oder Lungenembolie führen

Gerinnungshemmer helfen, dies zu verhindern und sorgen dafür, dass Ihr Blut gleichmäßig fließen kann.

Wie wirken diese Medikamente?

Blutgerinnung ist ein natürlicher Schutzmechanismus des Körpers. Gerinnungshemmer greifen gezielt in diesen Prozess ein: Das Blut wird **nicht** wirklich „dünner“, sondern **gerinnt lediglich langsamer**. Gerinnungshemmer

- **verlangsamen die Gerinnung** des Blutes
- verhindern die Bildung gefährlicher Blutgerinnsel
- halten Ihre Herzklappe funktionsfähig

Wichtiger Hinweis: Diese Informationen ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit Ihrem Arzt.

Medikamente wie einnehmen?

Welche Medikamente werden eingesetzt?

Je nach Art Ihrer OP und Ihrer individuellen Situation kommen unterschiedliche Medikamente zum Einsatz:

1. Vitamin-K-Antagonisten

z.B. Phenprocoumon (Marcumar®, Falithrom®), Warfarin (Coumadin®)

- Einsatz dauerhaft bei mechanischen Herzklappen
- Einsatz bei biologischen Herzklappen (ggf. zeitlich begrenzt)
- erfordern regelmäßige Blutkontrollen (INR-Wert)

2. Direkte orale Antikoagulanzen (DOAKs)

z.B. Apixaban (Eliquis®), Edoxaban (Lixiana®), Rivaroxaban (Xarelto®), Dabigatran (Pradaxa®)

- Einsatz bei bestimmten Herzerkrankungen
- meist keine regelmäßigen Blutkontrollen nötig

3. Thrombozytenaggregationshemmer

z.B. Acetylsalicylsäure (ASS, Aspirin®)

- verhindern das „Verkleben“ von Blutplättchen
- werden oft zusätzlich oder bei bestimmten Eingriffen eingesetzt
- Routinemedikament bei koronarer Herzerkrankung

Ihr Arzt entscheidet individuell, welches Medikament für Sie am besten geeignet ist.

Wie nehmen Sie Gerinnungshemmer richtig ein?

Gerinnungshemmer müssen streng nach ärztlicher Anordnung meist einmal bis zweimal täglich und möglichst immer zur gleichen Zeit eingenommen werden. Die Dosierung richtet sich nach Ihrem INR-Wert.

- Ändern Sie die Dosis der Gerinnungshemmer (z.B. Marcumar®, Falithrom®, Coumadin®) niemals selbstständig.
- Wenn Sie eine Tablette vergessen haben: **niemals die doppelte Menge** auf einmal einnehmen. Kontaktieren Sie Ihre Arztpraxis oder lesen Sie im Beipackzettel nach, wie bei einer vergessenen Dosis zu verfahren ist.

INR-Wert & Ernährung

Was passiert, wenn Sie die Medikamente nicht einnehmen?

Besonders bei künstlichen Herzklappen kann bereits eine kurze Unterbrechung gefährlich sein. Das eigenständige Absetzen oder unregelmäßige Einnehmen kann schwerwiegende Folgen haben, z.B. ein erhöhtes Risiko für:

- Blutgerinnsel (Thrombosen)
- Schlaganfall
- Funktionsstörung der Herzklappe
- Lebensbedrohliche Komplikationen

Was ist der INR-Wert?

Der INR-Wert zeigt, wie stark Ihr Blut verdünnt ist.

- Normalwert ohne Marcumar: etwa 1,0
- Zielbereich bei den meisten Herzpatienten: 2,0 – 3,5 (individuell unterschiedlich)
- Zu niedriger INR → Risiko für Blutgerinnsel
- Zu hoher INR → Risiko für Blutungen

Deshalb sind regelmäßige Blutkontrollen sehr wichtig.

Wie oft muss der INR kontrolliert werden?

- Zu Beginn: mehrmals pro Woche
- Nach stabiler Einstellung: etwa alle 3 bis 4 Wochen
- Die Intervalle legt der Hausarzt fest

Viele Patienten führen einen Gerinnungspass. Tragen Sie dort immer Ihre Werte und die aktuelle Dosis ein.

Ernährung und Gerinnungshemmer

Gerinnungshemmer reagieren auf Vitamin K, das in vielen Lebensmitteln enthalten ist. Sie müssen diese Lebensmittel nicht vermeiden, sollten jedoch keine großen Schwankungen in Ihrer Ernährung haben. In der Praxis heißt das: Sie dürfen dies Lebensmittel essen, aber regelmäßig und in ähnlichen Mengen.

Vitamin-K-reiche Lebensmittel sind:

- Spinat
- Rosenkohl
- Brokkoli
- viele grüne Salate
- Grünkohl

Wechselwirkungen & Hinweise

Wechselwirkungen mit Medikamenten

Viele Medikamente beeinflussen die Wirkung von Gerinnungshemmern. Nehmen Sie keine neuen Medikamente ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ein. Informieren Sie immer Ihren Hausarzt, Zahnarzt und Apotheker, dass Sie Gerinnungshemmer einnehmen. Besonders wichtig bei:

- Schmerzmitteln (z. B. Ibuprofen®, Diclofenac®)
- Antibiotika
- pflanzlichen Präparaten (z. B. Johanniskraut)

Alkohol und Gerinnungshemmer

Kleine Mengen Alkohol sind meist erlaubt. Starker oder unregelmäßiger Alkoholkonsum kann die Wirkung von Gerinnungshemmern verändern.

Wann muss ich sofort zum Arzt?

Suchen Sie sofort medizinische Hilfe, wenn folgende Symptome auftreten:

- ungewöhnlich starke oder lange Blutungen
- Nasenbluten, das nicht aufhört
- Blut im Urin oder Stuhl
- schwarzer Stuhlgang
- starke Kopfschmerzen oder Schwindel
- große blaue Flecken ohne Ursache
- bei einem Sturz oder Unfall (besonders bei Kopfverletzungen)

Wichtige Hinweise für Ihren Alltag

- Nehmen Sie Ihre Medikamente regelmäßig und genau nach Vorschrift ein
- Setzen Sie Medikamente niemals eigenständig ab
- Lassen Sie Kontrolluntersuchungen durchführen
- Tragen Sie immer Ihren Gerinnungspass bei sich
- Informieren Sie Ärzte vor Operationen, Eingriffen oder Zahnbehandlungen
- Verwenden Sie eine weiche Zahnbürste
- Rasieren Sie sich möglichst mit Elektrorasierer
- Vermeiden Sie Verletzungen und Kontaktsport

Kontakt



RHÖN-KLINIKUM

Campus Bad Neustadt

Klinik für Kardiochirurgie

Von-Guttenberg-Straße 11

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

www.campus-nes.de



GOOGLE MAPS

Tel.: +49 9771 66-23400

Fax: +49 9771 66-9823400

info.kardiochirurgie@campus-nes.de



MEHR INFORMATIONEN
ZUR HERZCHIRURGIE



RHÖN-KLINIKUM
CAMPUS BAD NEUSTADT